

Qualitätsbericht 2015/2016

Überbetriebliche Kurse Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ

November 2016

Autorin Amela von Beg

Funktion Leitung überbetriebliche Kurse Fachfrau und Fachmann Gesundheit EFZ

Qualitäts- und Koordinationskommission FaGe

Blumenstein Gilles; Universitätsspital Zürich, Bildungsverantwortlicher, Medizinbereich
Abdomen/Stoffwechsel

Josuran Robert; Zentrum für Ausbildung im Gesundheitswesen Kanton Zürich,
Zusammenarbeit Institutionen Grundbildung

Kläy Erdin Verena; Careum Bildungszentrum, Bereichsleiterin Berufsfachschulen

Kull Sibylle; Oda G ZH, ÜK Koordinatorin (bis Juni 2016)

Lehmann Peter; Pflegezentren Stadt Zürich, Ausbildungsverantwortlicher PZZ

Morosini Petra; Oda G ZH, Leitung Bildung Oda G ZH

Rausch Rita; Universitätskinderspital Zürich, Leiterin Bereich Bildung Pflege

Schieber Irmgard; Psychiatrische Universitätsklinik Zürich,

Leiterin Abteilung Bildung DPTS

Schiefelbein Daniel; (Präsident QuKo FaGe), Spital Uster, Pflegedienstleiter

Schmid Brigitta; Mittelschul- und Berufsbildungsamt Kanton Zürich, Berufsinspektorin

Steiger Barbara; Spitex Zürich, Leitung Fachstelle Bildung (in dieser Funktion bis Ende
September 2015)

Maag Tanja; Spitex Zürich, Ausbildungsverantwortliche (seit September 2016)

Von Beg Amela; Oda G ZH, Leitung ÜK FaGe (seit März 2016)

Inhaltverzeichnis

Management Summary 3

Empfehlungen 4

1. Auftrag 5

2. Ergebnisse 6

2.1 Auswertung von Qualifikationen bei Instruktoren und Instruktorinnen, alle
 Fachbereiche 6

2.1.1 Instruktoren und Instruktorinnen, alle Fachbereiche 7

2.1.2 Instruktoren und Instruktorinnen, Pflege Themen 8

2.1.3 Instruktoren und Instruktorinnen, spezielle Fachthemen 8

2.1.4 Instruktoren und Instruktorinnen, nach ÜK Themen 9

2.2 Gesamtbeurteilung 10

2.2.1 Instruktoren und Instruktorinnen 11

2.2.2 Lernende 13

2.2.3 Qualitäts- und Koordinationskommissionsmitglieder 14

3. Stellungnahme zu den Ergebnissen 15

3.1 Qualifikationsnachweise der Instruierenden 15

3.2 Instruierende und Herausforderungen im ÜK Unterricht 16

3.3 Lernende und Herausforderungen im ÜK 17

4. Empfehlungen 18

5. Danksagung 19

6. Anhang 19

6.1 Rückmeldung durch Lernenden - Zusammengefasste Ergebnisse 19

6.2 Evaluationsbogen 24

6.2.1 Fragen Instruierende 24

6.2.2 Fragen Lernende 24

6.3 Abbildungsverzeichnis 25

Management Summary

Die Qualitätsmessung der überbetrieblichen Kurse stützt sich auf Kennzahlen, die aus den permanent durchgeführten elektronischen Befragungen gewonnen wurden. Auf Basis der gleichen Erhebungen pro Thema lassen sich die überbetrieblichen Kurse mit einem ähnlichen Leistungsspektrum jährlich miteinander vergleichen. Die Qualitäts- und Koordinationskommission FaGe stellt in ihren systematischen Qualitätsüberprüfungen eine insgesamt gute Zufriedenheit mit den überbetrieblichen Kursen im Schuljahr 2015/2016 fest. Im Berichtsjahr besuchten 2066 FaGe Lernende die 34 überbetrieblichen Kurse im Kurszentrum der OdA G ZH. Durchgeführt wurden diese Kurse von 146 Instructorinnen und Instruktoren.

Instructorinnen und Instruktoren

Alle Instructorinnen und Instruktoren verfügen über eine standardmässig hohe Fach- und Praxiskompetenz in ihren Themengebieten. Im Berichtsjahr konnte weiterhin auf einen soliden Pool an Instruierenden zurückgegriffen werden. Darüber hinaus gibt es eine positive Entwicklung bei der berufspädagogischen Ausbildung, die sich im Qualifikationsnachweis der Instruierenden widerspiegelt. So unterrichten im Fachbereich Pflege Themen 52 Instructorinnen und Instruktoren, von denen lediglich sechs Personen noch keine berufspädagogischen Abschlüsse nachweisen können (vgl. Abb. 2). Im Fachbereich spezielle Fachthemen weisen von 69 Instruierenden 38 Personen keinen berufspädagogischen Abschluss vor (vgl. Abb. 3). Diese 38 Personen sind jedoch aufgrund der geringen Anzahl geleisteter Unterrichtsstunden nicht zu berufspädagogischen Weiterbildungen verpflichtet.

Lernende

Über 85% der Lernenden sind mit den angebotenen ÜK Tagen zufrieden bis sehr zufrieden. Die Auswertung der Lernenden zu den einzelnen ÜK zeigt einen deutlichen Zuwachs an positiven Bewertungen. Nennenswert ist ein Anstieg an positiven Rückmeldungen zur Vielfalt im ÜK und zur besseren Praxisorientierung (vgl. Abb. 8). Diese Items werden zu über 80% als zutreffend (trifft völlig zu, trifft überwiegend zu) bewertet. Das Item zur Infrastruktur zeigt im Vergleich zu den vergangenen Jahren ebenfalls eine positive Entwicklung und wurde zu 85% (trifft völlig zu, trifft überwiegend zu) als zutreffend bewertet (vgl. Abb. 8).

Kursbesuche durch Kommissionsmitglieder

Es wurden insgesamt sechsundzwanzig ÜK-Unterrichte durch die Kommissionsmitglieder besucht und ausgewertet. Die besuchten ÜK Unterrichtsstunden werden in einem hohen Mass als unterstützend für die Entwicklung der beruflichen Kompetenzen der Lernenden erachtet. Die Hospitationen werden beidseitig (besuchende und hospitierte Person) als Bereicherung empfunden. Den Instruierenden werden eine hohe fachliche und eine gute pädagogische Kompetenz bescheinigt.

Lehrbetriebe

Die Lehrbetriebe wurden im Berichtsjahr nicht befragt.

Empfehlungen

Basierend auf den Rückmeldungen der Befragungen und der Besprechung der Ergebnisse in der Qualitäts- und Koordinationskommission empfehlen wir folgendes, um das erreichte Qualitätsniveau zu stabilisieren und zu halten sowie in einzelnen Themen weiter zu optimieren:

- 1.** Auf Grund normaler Fluktuation der Instruierenden, der wachsenden Anzahl Lernender und der bevorstehenden Umsetzung der revidierten Bildungsverordnung muss der **Rekrutierung neuer Instruierenden** auch in Zukunft eine zentrale Bedeutung beigemessen werden. Dabei sollten die Schwerpunkte auf die Einführung und Begleitung der neuen Instruierenden sowie deren Bindung an die OdA G ZH als Institution gelegt werden.
- 2.** Die **Umsetzung und Evaluation des neuen pädagogischen Konzeptes** sollte bis Ende 2018 erfolgen. Dazu gehören die neu erstellten Unterrichtskonzepte, die veränderte Unterrichtsumgebung und die zur Verfügung gestellten Übungsmaterialien. Die dazu benötigten Voraussetzungen sind vorhanden, sodass dieser Prozess von unserem pädagogischem Team FaGe kontinuierlich begleitet werden kann.
- 3.** **Erstellung und Umsetzung des Konzeptes „Einführung und Begleitung der neuen Instruierenden“** bis Ende 2017. Dieses Konzept soll eine strukturierte Einführung der Instruierenden in die Organisation und die Gegebenheiten der überbetrieblichen Kurse gewährleisten sowie die Bekanntmachung der Unterrichtskonzepte und Lernziele. Das Hauptziel des Konzeptes ist die Sicherstellung einer nachhaltigen Kommunikation mit den Instruierenden und deren Förderung sowie eine langfristige Bindung an die OdA G ZH als Institution.
- 4.** **Neuausrichtung des Konzeptes der thematischen Reflexionstreffen** bis Ende 2017. Die Hauptüberlegung ist dabei den kontinuierlichen Austausch zwischen den OdA Mitarbeitenden und Instruierenden sowie eine gezielte Unterstützung der Instruierenden bei der Vorbereitung auf die ÜK Tage sicher zu stellen. Die Fokussierung soll neu auf die bevorstehenden ÜK Unterrichte und deren Weiterentwicklung gelegt werden.
- 5.** **Erhöhung der Praxis- und Handlungsorientierung** unter Berücksichtigung aller Versorgungsbereiche der Arbeitswelt. Hier müssen seitens der Instruierenden nachvollziehbare Bezüge und Verknüpfungen zu den verschiedenen Bereichen des beruflichen Alltags der Lernenden hergestellt werden, um die Lernenden für die Inhalte zu begeistern. Zudem sollen die Lernenden im ÜK mehr Übungs- und Handlungsmöglichkeiten bekommen und diese auch wahrnehmen. Die Grundidee ist, eine Nachhaltigkeit für die Praxis zu schaffen, den Theorie-Praxis Bezug zu erhöhen und die Lernerfolge sichtbar zu machen.

1. Auftrag

Die Qualitäts- und Koordinationskommission FaGe überprüft die Qualität der Bildungsangebote des dritten Lernorts auf Sekundarstufe II (ÜK FaGe) mit dem Abschluss des Eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses (EFZ). Dies erfolgt im Auftrag der OdA G ZH.

Jährlich wird dem Vorstand der OdA G ZH ein Bericht über die Tätigkeit und die Ergebnisse der Qualitätsüberprüfung vorgelegt. Bei Bedarf werden dem Vorstand Massnahmen zur Anpassung des Angebotes unterbreitet. Die jährlich verfassten Qualitätsberichte sind zudem auf der Homepage der OdA G ZH (www.oga-g-zh.ch) der interessierten Öffentlichkeit zugänglich.

Der vorliegende Bericht basiert auf dem Konzept zur Überprüfung der Qualität der Bildungsangebote ÜK (OdA G ZH, 2011).

Beurteilt werden die überbetrieblichen Kurse aus folgenden Perspektiven:

- Instruktorinnen und Instruktoren
- Lernende
- Mitglieder der QuKo
- Lehrbetriebe (alle drei Jahre)

Die Befragung der Lernenden umfasst die Bereiche

- Organisation
- Bezug zum Berufsalltag
- Erreichung der Lernziele
- Verständlichkeit der ÜK-Inhalte
- Umgang mit Fragen im Unterricht

Die Befragung der Instruierenden umfasst die Bereiche

- Organisation
- Bezug zum Berufsalltag
- Erreichung der Lernziele
- Umgang mit den Lernenden

Die Qualitätsüberprüfung für das Schuljahr 2015/2016 bezieht sich auf die gesamte Evaluation durch Lernende FaGe und Instruierende, welche pro ÜK-Tag mittels eines standardisierten Fragebogens befragt wurden. Die Kommissionsmitglieder der QuKo haben insgesamt sechszwanzig Hospitationen durchgeführt. Die ÜK Hospitation wird mittels eines standardisierten Beobachtungsbogens schriftlich festgehalten und jeweils mit den Instruierenden besprochen. Die Befragung der Lehrbetriebe hat diese Jahr nicht stattgefunden, da die Fragebögen neu überarbeitet werden.

Überprüft wird ebenfalls, ob die Instruierenden eine berufspädagogische Ausbildung gemäss den Vorgaben des SBFI¹ nachweisen können. Das Bildungsangebot wird mittels Fragebogen quantitativ ausgewertet. Die Beantwortung erfolgt in Stufen (trifft gar nicht zu / trifft überwiegend nicht zu / trifft eher zu / trifft überwiegend zu / trifft völlig zu). Die Instruierenden und die Kommissionsmitglieder können in einem Freitext zusätzlich Rückmeldungen geben.

2. Ergebnisse

Die Darstellung der Ergebnisse beginnt mit Auswertung der Qualifikationsnachweise der Instruktorennen. Es folgt der Vergleich der Gesamtbeurteilung der Jahre 2015/2016. In den weiteren Kapiteln werden die Rückmeldungen der Lernenden, der Instruktorennen und der Kommissionsmitglieder dargelegt. Einleitend zu den Ergebnissen werden allgemeine Aussagen zu der Befragung gemacht. Die Textrückmeldungen werden zusammenfassend wiedergegeben, während die quantitativen Bewertungen grafisch dargestellt werden. Auf eine Quantifizierung der Textrückmeldungen wird in diesem Bericht verzichtet. Auf Wunsch können die Rückmeldungen bei der Leitung FaGe eingesehen werden.

2.1 Auswertung von Qualifikationen bei Instruktorennen und Instruktoren, alle Fachbereiche

Im Schuljahr 2015/16 haben 146 Instruierende an der Oda G ZH unterrichtet. Die Verordnung über die Berufsbildung (BBV) vom 19. November 2003 verlangt für die Instruierenden folgende fachliche und pädagogische Ausbildungen: Berufsbildnerinnen und Berufsbildner in überbetrieblichen Kursen und vergleichbaren dritten Lernorten sowie Lehrwerkstätten und anderen für die Bildung in beruflicher Praxis anerkannten Institutionen verfügen über (BBV, Art. 45)²:

- einen Abschluss der höheren Berufsbildung oder eine gleichwertige Qualifikation auf dem Gebiet, in dem sie unterrichten;
- zwei Jahre berufliche Praxis im Lehrgebiet;
- eine berufspädagogische Bildung von:
 - 600 Lernstunden, wenn sie hauptberuflich tätig sind
 - 300 Lernstunden, wenn sie nebenberuflich tätig sind
 - Wer weniger als durchschnittlich vier Wochenstunden unterrichtet, ist per Gesetz nicht verpflichtet, die berufspädagogischen Anforderungen zu erfüllen.

Der Qualifikationsnachweis der Instruierenden wird in den folgenden Kapiteln dargestellt und grafisch (Abb. 1-3) abgebildet.

¹SBFI: Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovationen

² Berufsbildungsverordnung vom 19. November 2003 (Stand am 1. Juli 2014): <http://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20031709/index.html>

Die Grafiken sollen darstellen, wie viele Instruierende im Berichtsjahr mit welcher pädagogischen Ausbildung wie viele Unterrichtsstunden geleistet haben. Auf der Vertikalachse erscheint die Anzahl Personen (z.B. 66) und auf der Horizontalachse sind die pädagogischen Qualifikationen (keine pädagogische Ausbildung; 300 h absolvierte pädagogische Ausbildung, 600 h absolvierte pädagogische Ausbildung, über 600 h absolvierte pädagogische Ausbildung und die gesamte Anzahl der Instruierenden) aufgeführt. Durch die gewählte Darstellungsweise kann gezeigt werden, in wie weit den Vorgaben des BBV entsprochen wird.

2.1.1 Instruktoren und Instruktoren, alle Fachbereiche

Die grafische Darstellung des Qualifikationsnachweises der Gesamtanzahl Instruierender aller Fachbereiche (Abb. 1) zeigt auf, dass von den 146 Instruierenden (N = 146) 38 Personen keine berufspädagogische Ausbildung nachweisen können. Da diese Personen unter 100 Stunden im laufenden Ausbildungsjahr unterrichten, werden die Mindestanforderungen der BBV eingehalten.

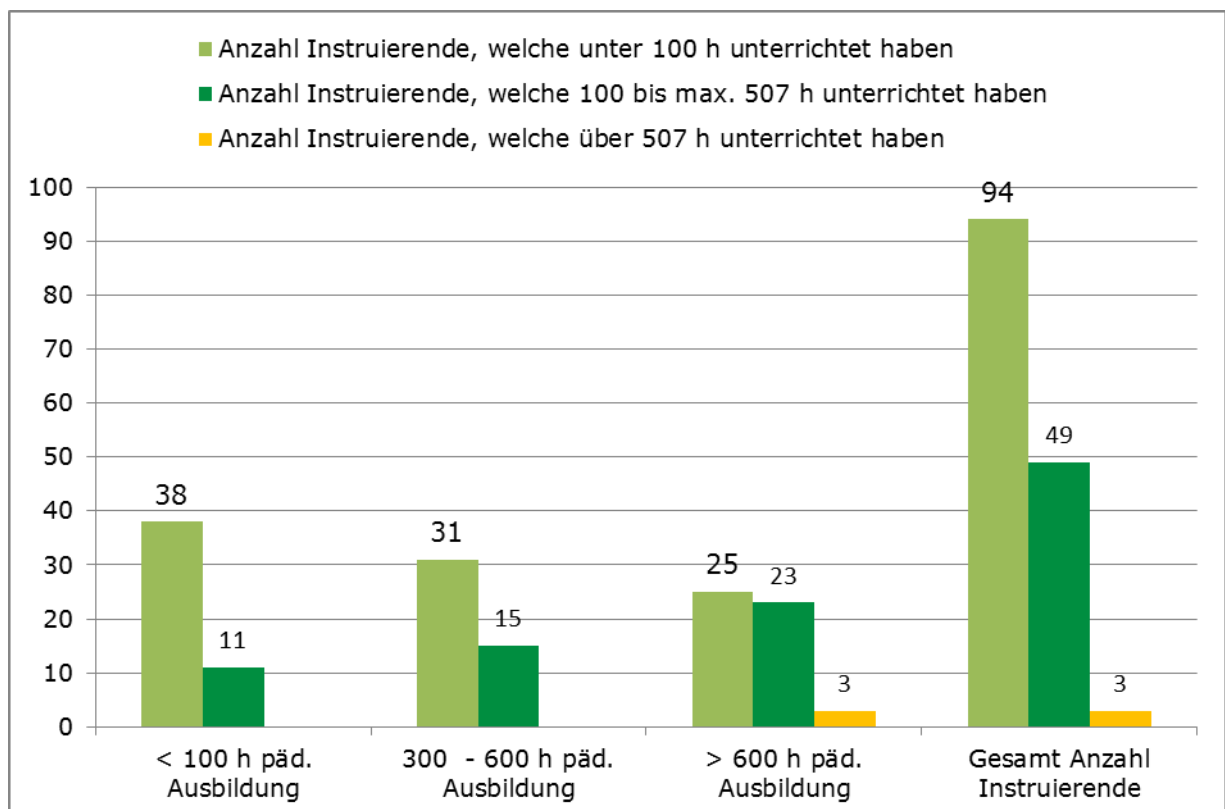


Abb. 1: Anzahl Instruierende differenziert nach päd. Ausbildung (N = 146) und Anzahl Unterrichtsstunden

Die weiteren Darstellungen (Abb. 2 und Abb. 3) zeigen auf, dass vor allem Instruierende, welche spezielle Fachthemen wie z.B. Hygiene oder Mobilisation mit Hilfsmitteln unterrichten, über wenig bis keine berufspädagogische Zusatzqualifikation verfügen. Beim Fachbereich Pflege Themen dagegen ist der Anteil an Personen mit pädagogischer Ausbildung zufriedenstellend.

2.1.2 Instruktoren und Instruktoren, Pflege Themen

Im Fachbereich Pflege Themen unterrichten 76 Instruierende (N=76), 11 Personen davon ohne berufspädagogische Ausbildung.

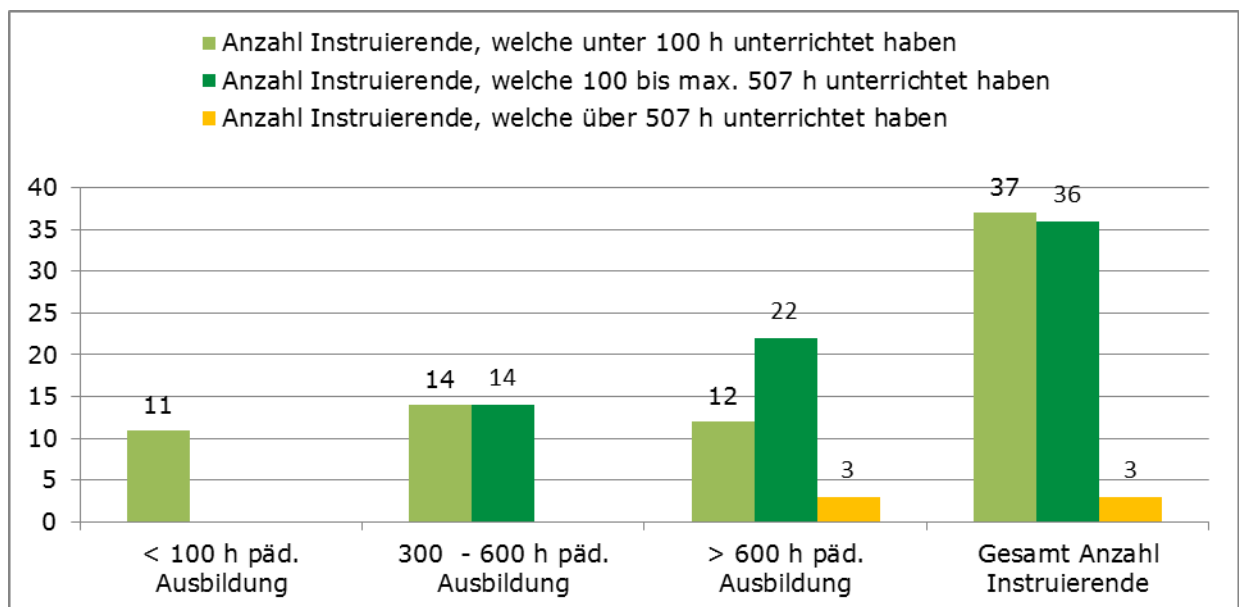


Abb. 2: Anzahl Instruierende differenziert nach päd. Ausbildung (N = 76) und Anzahl Unterrichtsstunden im Fachbereich Pflege

2.1.3 Instruktoren und Instruktoren, spezielle Fachthemen

Insgesamt unterrichten 70 Instruierende (N=70) spezielle Fachthemen. Darunter fallen die ÜK Themen "Hygiene", "Gewalt- und Aggressionsmanagement", "Kinästhetik und wahrnehmungsfördernde Konzepte in der Pflege (Basale Stimulation)", welche in der Regel von Pflegefachpersonen mit einer fachlichen Weiterbildung unterrichtet werden. Diese Weiterbildungen beinhalten auch pädagogische Inhalte, welche hier nicht separat aufgeführt werden. Die Fachthemen "Mobilisation", "Administration" und "erste Hilfe" mit Übungen des Basic life support, werden von Instruierenden unterrichtet, welche teilweise aus anderen Berufsfeldern kommen (z.B. der ÜK "Mobilisation" wird durch Physiotherapeutinnen BA FH³ angeboten).

³ Bachelor Fachhochschule

Elf Instruierende haben über 100 Unterrichtsstunden im Berichtsjahr unterrichtet, was die definierte Obergrenze an zu leistenden Unterrichtsstunden leicht überschreitet. Allerdings sind aufgrund einer mangelnden Vergleichbarkeit pädagogischer Qualifikationen bei den verschiedenen Berufsgruppen vorhandene didaktische Kenntnisse von Instruierenden an dieser Stelle nur unzureichend abbildbar (vgl. hierzu auch Kap. 2.1.4).

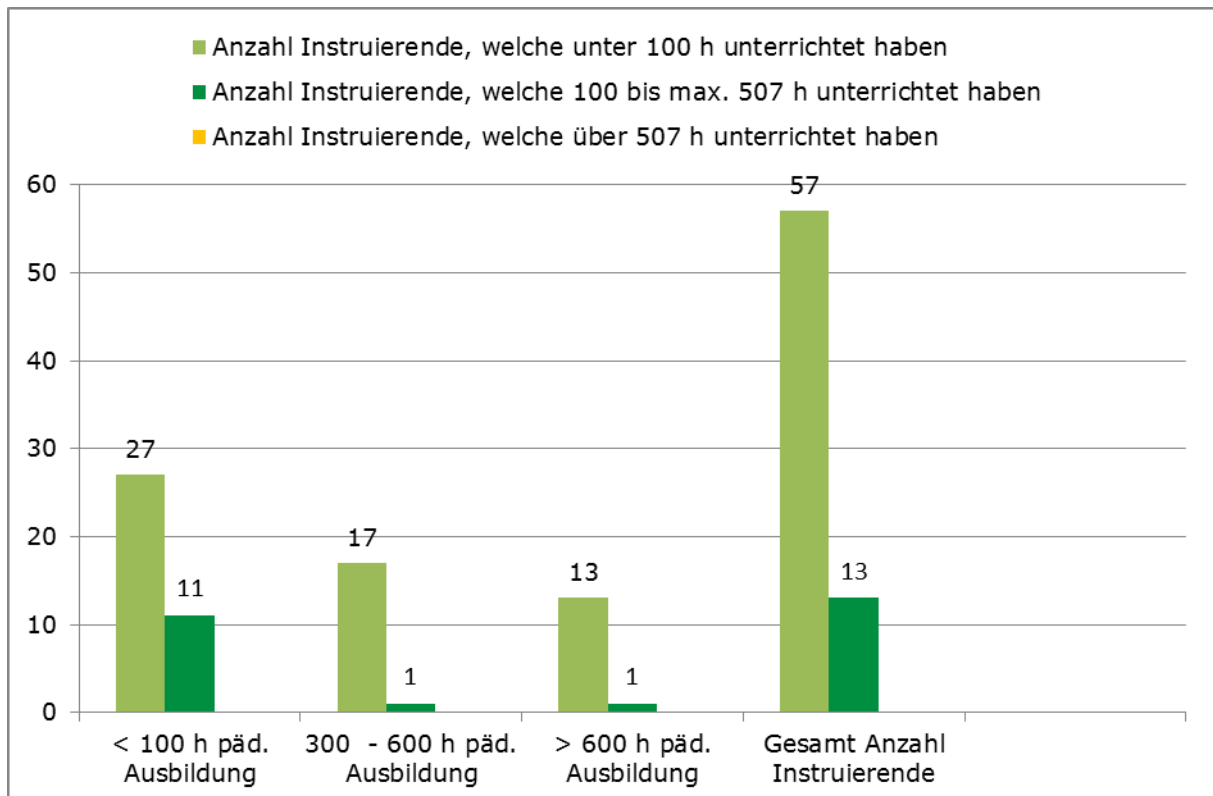


Abb. 3: Anzahl Instruierende differenziert nach pädagogischer Ausbildung (N = 70) und Anzahl Unterrichtsstunden in den Fachthemen

2.1.4 Instruktorinnen und Instruktoren, nach ÜK Themen

Die pädagogische Ausbildung der Instruierenden ist in Abb. 4 nochmals nach den unterrichteten ÜK-Themen aufgeschlüsselt dargestellt. Diese aufgezeigten ÜK Themen werden von Fachpersonen entweder mit einer zusätzlichen Weiterbildung oder mit einem Bachelorstudiengang z.B. in Physiotherapie, unterrichtet. In diesen Weiterbildungen werden durchaus didaktische Inhalte vermittelt. Die pädagogischen Anteile dieser Ausbildungen können in diesem Bericht nicht separat aufgeführt. Bei der Rekrutierung Der Instruierenden wird aber eine solche, in der höheren beruflichen Bildung erfolgte pädagogische Ausrichtung, berücksichtigt.

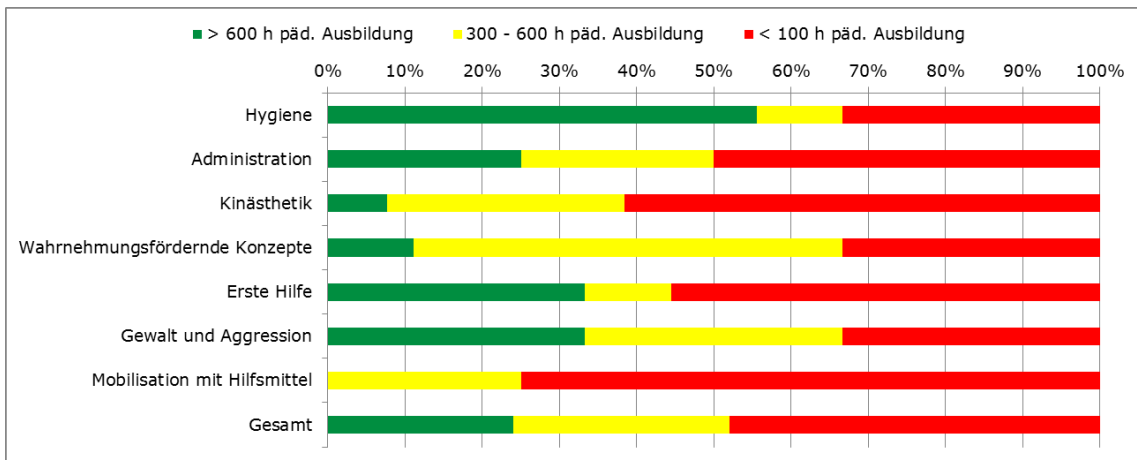


Abb. 4: Anzahl Instruierende, aufgeschlüsselt nach ÜK-Themen (N = 70)

2.2 Gesamtbeurteilung

In der Gesamtbeurteilung sind sämtliche Rückmeldungen über drei Jahre zu allen erfassten überbetrieblichen Kursen dargestellt. Grundsätzlich lässt sich eine gute bis hohe Zufriedenheit der Befragten (50 bis 80%) mit den überbetrieblichen Kursen (vgl. Abb. 5) feststellen.

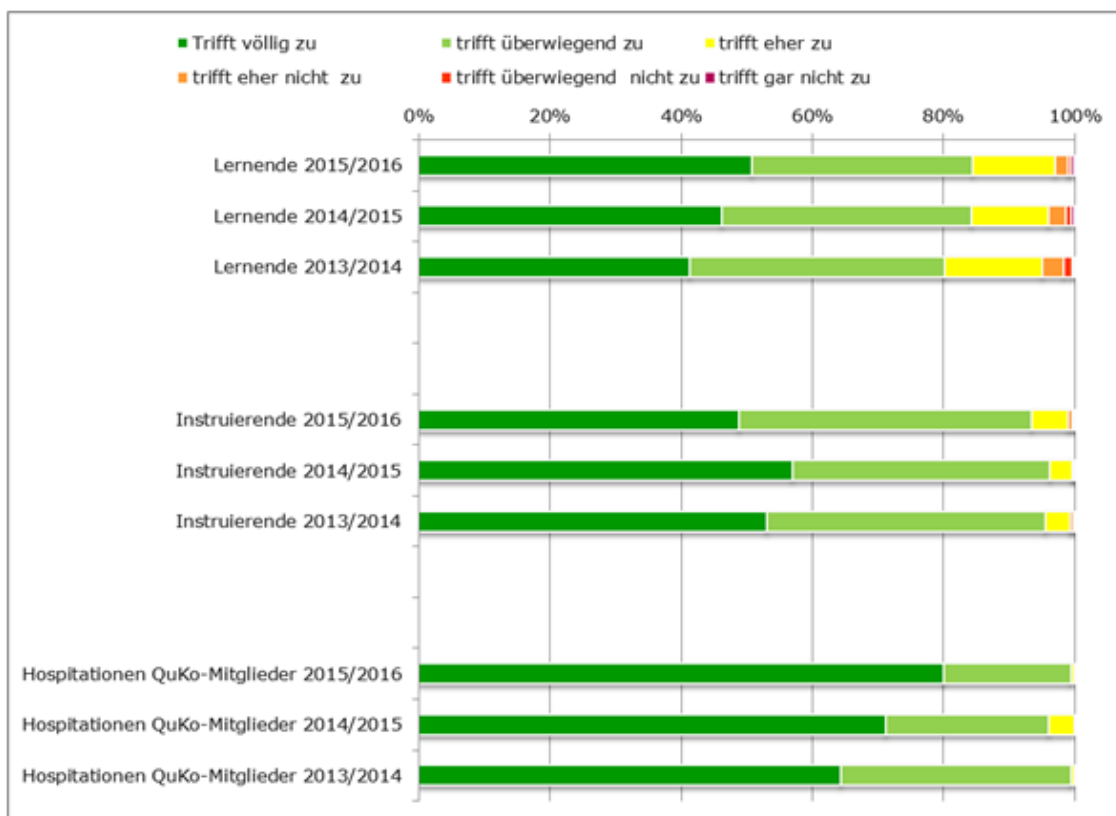


Abb. 5: Gesamtbeurteilung der letzten drei Schuljahre

Der Tabelle lässt sich entnehmen, dass die Zufriedenheitswerte, im Vergleich zu den vorherigen zwei Jahren, in zwei Bereichen gestiegen sind. Bei den Lernenden und QuKo Mitgliedern ist ein deutlicher Anstieg der Zufriedenheit zu beobachten. Beachtenswert ist, dass die Zufriedenheit der Instruierenden leicht gesunken ist.

2.2.1 Instruktorinnen und Instruktoren

Die folgenden zwei Grafiken (Abb. 6 und 7) bilden die Rückmeldungen zu den ÜK durch die Instruierenden ab. Diese zeigen einen leichten Rückgang der Gesamtzufriedenheit. Alle Grafiken wurden mit einer Zusammenfassung aus den Textrückmeldungen "Beurteilung durch die Instruktorinnen" dargestellt.

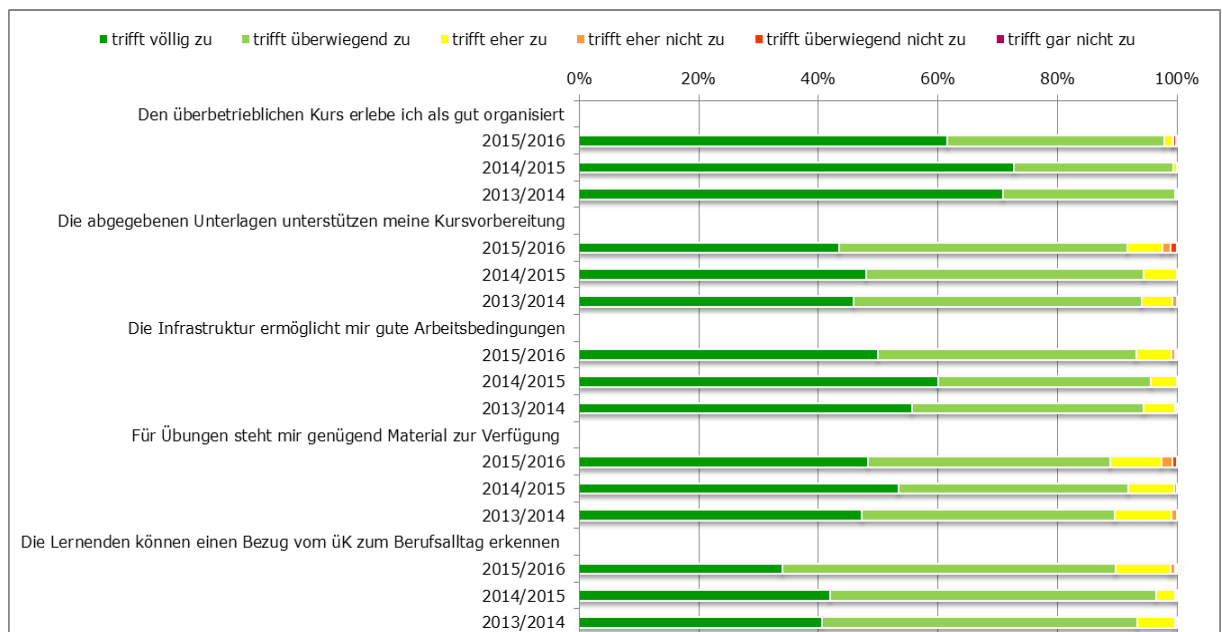


Abb. 6: Vergleich Rückmeldungen Instruierende der letzten drei Schuljahre Teil 1

Einzelne Rückmeldungen zur **Organisation** der überbetrieblichen Kurse beziehen sich auf die Ordnung und Sauberkeit der Materialboxen. Das ist ein Thema, welches oft mit den Instruierenden thematisiert wurde. Einige Instruierende waren mit den abgegebenen Unterlagen nicht zufrieden.

Die **Infrastruktur** im ÜK wird grundsätzlich positiv bewertet. Dieser Indikator bewertet die Ausstattung und Vorbereitung des Unterrichtsraums für die jeweilige Unterrichtslektion, zum Beispiel in Hinsicht auf vorhandene und benötigte Medien, den Zustand des Unterrichtsraums (Sauberkeit, Mobiliar, Grösse), die funktionale Gestaltung, die Schaffung einer konzentrationsfördernden Lernumgebung oder die Beachtung sicherheitsrelevanter Aspekte. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass bei einzelnen Instruierenden eine gewisse Unzufriedenheit mit dem Zustand des Unterrichtsraums (Sauberkeit, Mobiliar, Grösse), und über dessen funktionale Gestaltung vorhanden ist.

Die **Materialien** im ÜK - Unterricht werden für den Lernprozess in der Regel mit einem Erfüllungsgrad von fast 80% zielführend eingesetzt. Die Übungsmittel sind für den Lernprozess der Lernenden unterstützend, da sie anschaulich und praxisnah gewählt wurden. In den Auswertungen werden bei vereinzelt Themen die vorhandenen Materialien und Requisiten als mittelmässig wahrgenommen. Instruierende gaben vereinzelt Rückmeldung über teilweise zu wenig vorhandene Übungsmaterialien. Dies bezieht sich vor allem auf die zwei Themen "venöse und kapillare Blutentnahme" und "Verbandswechsel".



Abb. 7: Vergleich Rückmeldungen Instruierende der letzten drei Schuljahre Teil 2

Einzelne Instruierende melden zurück, dass die Lernenden vermehrt Schwierigkeiten mit dem **Transfer vom ÜK zur Praxis** haben. Das liegt daran, dass viele Lernenden bereits Kompetenznachweise in der Praxis absolviert haben und im ÜK nicht immer einen Kompetenzzuwachs erleben können (z.B. Infusionen richten). Zudem kamen vereinzelt Rückmeldungen, dass die **Lernenden im ÜK zu wenig üben** konnten. In Anbetracht dessen konnten auch die bestehenden Lernziele nicht immer erreicht werden. Ein kritischer Bereich stellt auch die **Umsetzung der ÜK-Regeln** dar. Dies betrifft vor allem die Verhaltensregeln hinsichtlich Pünktlichkeit, korrektes Kleiden während dem Handlungstraining, das Führen von Nebengesprächen und die Nutzung des Mobiltelefons im Unterricht. Die eingegangenen negativen Rückmeldungen sind ein wichtiger Hinweis auf eine mögliche mangelnde Kompetenz der Instruierenden im Umgang mit den Herausforderungen rund um das Thema Disziplin. Die Instruierenden benötigen in diesen Fragen eine engmaschige Begleitung und Unterstützung durch die im ÜK Bereich angestellten Mitarbeiter.

2.2.2 Lernende

Die Auswertung der Lernenden zu den allgemeinen Items zeigt einen signifikanten und kontinuierlichen Zuwachs der positiven Bewertungen. Nennenswert ist ein Zuwachs an positiven Rückmeldungen zur **ÜK Vielfalt** und zur **Praxisorientierung**. Zudem wird eine verbesserte **Anregung zum selbstständigen Denken** zurückgemeldet. Vergleicht man diese Rückmeldungen mit denen der Instruierenden, so zeigt sich, dass die Wahrnehmungen der Lernenden sich von denen der Instruierenden deutlich unterscheiden. Die Lernenden stimmen den Items "Die Lernenden können einen Bezug vom ÜK zum Berufsalltag erkennen" und "Die Infrastruktur ermöglicht mir eine gute Arbeits- und Lernbedingungen", mit über 85% zu (trifft völlig zu, trifft überwiegend zu). Die anderen Items zeigen keine signifikanten Abweichungen zu den drei letzten Schuljahren.

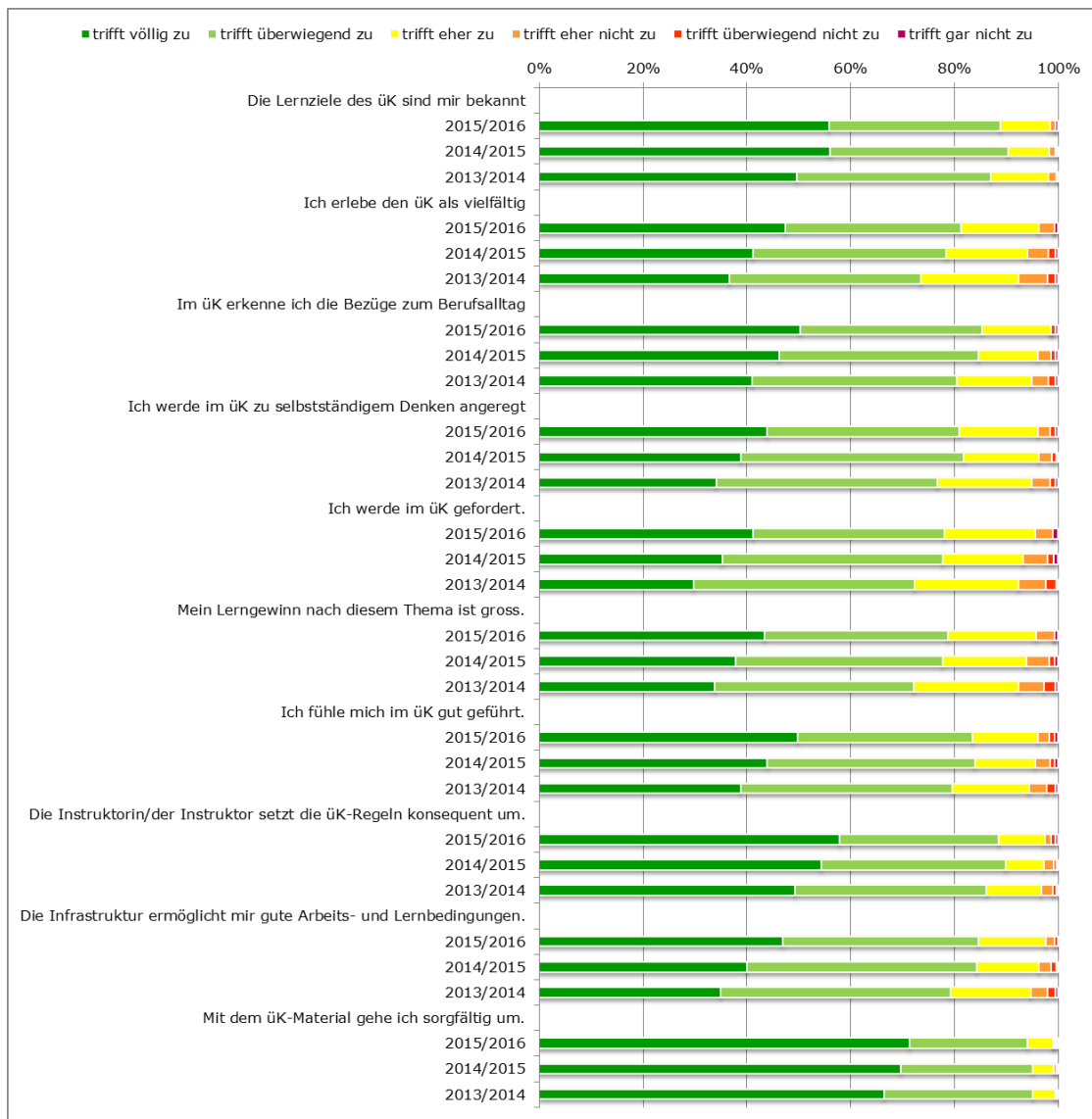


Abb. 8: Vergleich Rückmeldungen Lernende der letzten drei Schuljahre

2.2.3 Qualitäts- und Koordinationskommissionsmitglieder

Die folgende Grafik zeigt die Rückmeldungen aller Mitglieder der Qualitäts- und Koordinationskommission in den letzten drei Jahren (vgl. Abb. 9). Insgesamt wurden sechszwanzig ÜK-Unterrichte durch die Kommissionsmitglieder besucht und ausgewertet. Die quantitativen und qualitativen Rückmeldungen sind durchwegs positiv.

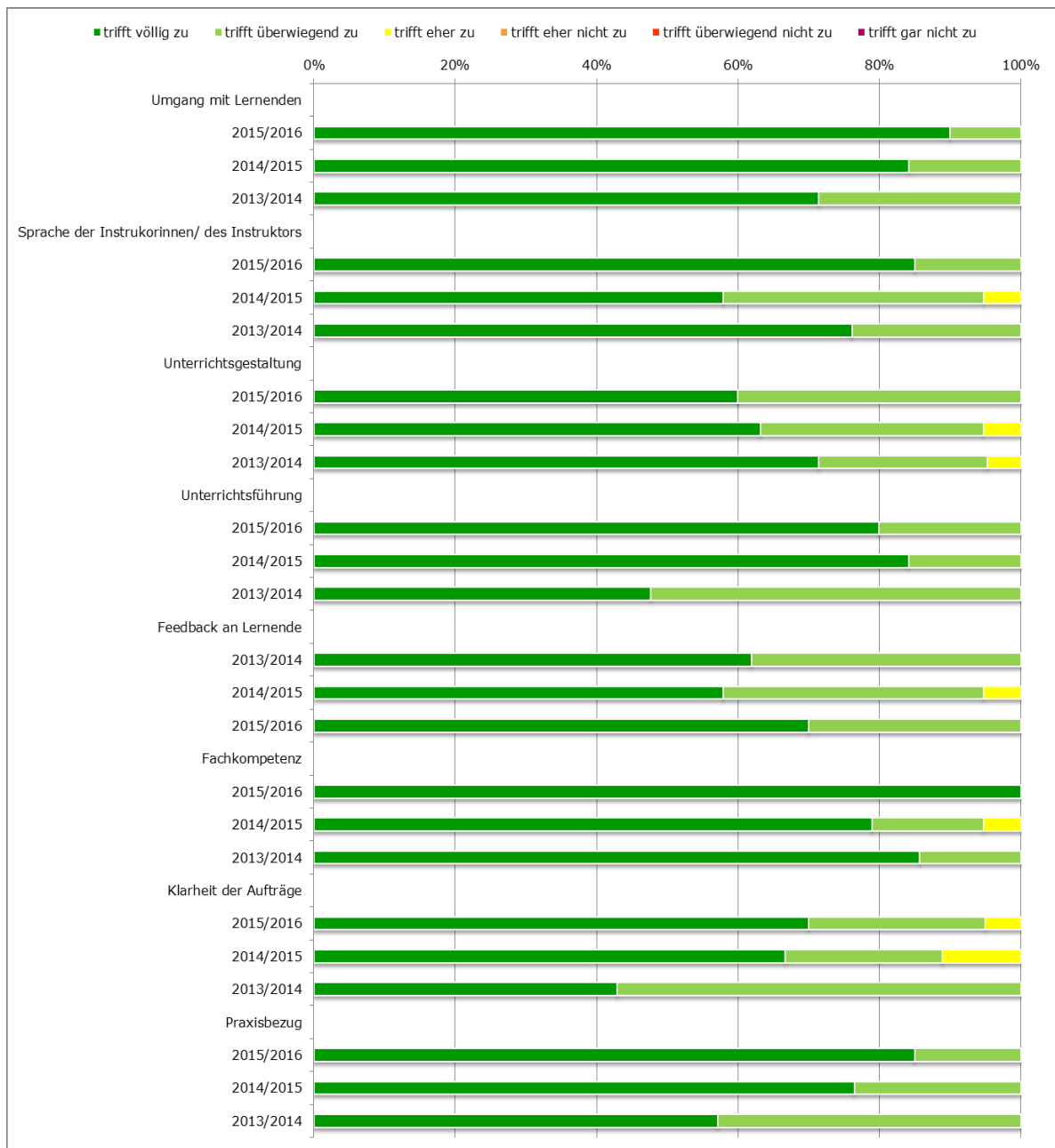


Abb. 9: Rückmeldungen der Mitglieder der Qualitäts- und Koordinationskommission der letzten drei Jahre

Bei den Textrückmeldungen wird den Instruierenden ein gut vorbereiteter und fachlich fundierter Unterricht, hohe Praxisorientierung sowie ein wertschätzender Umgang mit den Lernenden, zurückgemeldet. Hingegen zeigen die Items "Die Unterrichtsgestaltung und -führung" einen leichten Rückgang der Zufriedenheitswerte im Vergleich der letzten drei Jahre (vgl. Abb. 9). Einzelne kritische Rückmeldungen beziehen sich auf die invasiven ÜK Themen wie zum Beispiel „Venöse und kapillare Blutentnahme“ sowie „Subkutane und intramuskuläre Injektionen“. Vereinzelt wurde eine mangelnde Begleitung in den Übungsphasen beobachtet, da in der Regel eine instruierende Person eine Gruppe mit vierzehn Lernenden alleine zu begleiten hat.

3. Stellungnahme zu den Ergebnissen

Insgesamt zeigen die Ergebnisse der Qualitätsüberprüfung für die Bildungsangebote der ÜK FaGe im Schuljahr 2015/2016 ein zufriedenstellendes positives Bild.

3.1 Qualifikationsnachweise der Instruierenden

Die Auswertung der Qualifikationsnachweise der Instruierenden zeigen, dass im Fachbereich Pflege der Anteil von Instruierenden mit pädagogischer Ausbildung zufriedenstellend ist und den Mindestanforderungen überwiegend genügt. Im Berichtsjahr konnten wir auf gut ausgebildete Instruierende zurückgreifen. Es ist aber weiterhin mit einer natürlichen Fluktuation (5% - 7%) zu rechnen. Dabei handelt sich um neue berufliche oder private Herausforderungen sowie Pensionierungen. Die Ausbildung zur Fachperson Gesundheit gewinnt stetig an Beliebtheit und die Betriebe stellen vermehrt Ausbildungsplätze für Lernende zur Verfügung. Über 2000 Lernende besuchten im Berichtsjahr die überbetrieblichen Kurse und forderten von den festangestellten Mitarbeitenden sowie den Instruierenden ein hohes Engagement. Um im Berichtsjahr den Bedarf an Instruierenden abdecken zu können, wurden einige neue Instruierende für den ÜK gewonnen. Auch im folgenden Schuljahr werden wir neue Instruierende im ÜK einsetzen. Erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass eine Tätigkeit als Berufsbegleiter im ÜK (Instruktor) von jungen Pflegefachpersonen und Fachpersonen Gesundheit als wichtiger Karrierepfad wahrgenommen wird. Bei den Instruierenden im Fachbereich "Spezielle Fachthemen" ist es nach wie vor schwierig den Anteil der Personen mit einer pädagogischen Weiterbildung zu erhöhen. Im Alltag ist es bereits eine Herausforderung Instruierende für diese ÜK-Themen zu finden. Häufig haben diese eine lange fachliche Weiterbildung abgeschlossen, sind aber nicht bereit, sich zusätzlich berufspädagogisch weiter zu bilden. Eine der Herausforderungen wird es weiterhin sein, die Instruierenden gut in den ÜK einzuführen und entsprechend zu begleiten. Hierfür wird im Schuljahr 2017/2018 ein Konzept zur "Einführung und Begleitung neuer Instruierende" erarbeitet. Die komplette Umsetzung dieses Konzepts ist für das Schuljahr 2018 geplant.

Die QuKo weist nochmals darauf hin, dass die OdA G ZH bezüglich der Rekrutierung von ausgezeichneten Instruierenden zwingend auf das Commitment der Betriebe angewiesen ist. Nur wenn die Betriebe bereit sind, ihre besten Experten für eine Aufgabe als ÜK-Instruierende zu empfehlen und ÜK-Einsätze bei der OdA zu unterstützen, ist es möglich, eine gewünschte Ausbildungsqualität im Bereich ÜK zu gewährleisten.

3.2 Instruierende und Herausforderungen im ÜK Unterricht

Einige Rückmeldungen der Instruierenden waren auf die **Umsetzung des neuen pädagogischen Konzeptes** ausgerichtet und zeigen einige Schwierigkeiten auf. Dazu gehören die Unterrichtskonzepte, die zur Zeit noch nicht von allen Instruierenden als „Unterrichtsstandard“ genutzt werden. Weiterhin stellen die Unterrichtsumgebung und die Übungsmaterialien zusätzliche Herausforderungen dar, die durch ein kontinuierliches Monitoring verfolgt werden müssen. Die Umsetzung und die daraus resultierenden Veränderungen werden einige Zeit benötigen bis sie erfolgreich in den Unterricht implementiert sind. Das pädagogische Team FaGe wird die erwähnten Themen regelmässig evaluieren und sich um die erforderlichen Anpassungen kümmern.

Einzelne Instruierende melden zurück, dass die Lernenden vermehrt Schwierigkeiten mit dem **Transfer vom ÜK zur Praxis** haben. Das liegt daran, dass viele Lernenden bereits Kompetenznachweise in der Praxis absolviert haben und im ÜK nicht immer einen Kompetenzzuwachs erleben können (z.B. Infusionen richten). Dies betrifft vor allem Lernende, die in den Akutspitälern angestellt sind. Bereits vorhandene Kompetenzen können sich negativ auf die Motivation der betroffenen Lernenden auswirken und dadurch das Lernverhalten der gesamten Gruppe negativ beeinflussen. Dies stellt für die Instruierenden eine zusätzliche Herausforderung dar. Ein Lösungsansatz könnte in einer besseren Einbindung von Lernenden mit bereits vorhandenen Kompetenzen in das Unterrichtsgeschehen liegen. Zudem kamen vereinzelte Rückmeldungen, dass die **Lernenden im ÜK zu wenig üben** konnten. Als Gegenmassnahme wurde bereits das neue pädagogische Konzept geschaffen. Dieses pädagogische Konzept wurde den Instruierenden bereits im April, Juni und August vorgestellt und zwei ÜK Themen wurden dementsprechend angepasst. Diese neu angepassten Unterrichte wurden im November erfolgreich durchgeführt und evaluiert. Ausserdem wurden die nächsten ÜK Themen, die zu überarbeiten sind, festgelegt.

In den Auswertungen wurden bei vereinzelten Themen die vorhandenen Materialien und Requisiten als mittelmässig wahrgenommen. Instruierende gaben vereinzelt Rückmeldung über teilweise zu **wenig vorhandene Übungsmaterialien**. Dies stellt eine weitere Herausforderung dar. Eine strukturierte Einführung neuer Instruierenden könnte diese Schwierigkeiten lösen. Die Instruierenden sollen detailliert über die Unterrichtskonzepte und die dazu vorgesehenen Materialien informiert werden. Das pädagogische Team FaGe sollte im Jahr 2017 ein Konzept zur Einführung und Begleitung neuer Instruierender erstellen und eine praktikable Einführungs-Checkliste erarbeiten.

Die Sicherstellung des kontinuierlichen **Austausches zwischen den ÜK Mitarbeitenden und den Instruierenden** ist eine weitere Herausforderung. Die bisherigen Treffen wurden auf einer freiwilligen Basis durchgeführt und waren alleine auf die durchgeführten ÜK Unterrichte fokussiert. Trotz rechtzeitiger Ausschreibungen wurden diese Treffen nur von einer kleinen Anzahl der Instruierenden wahrgenommen. Ein Grund dafür ist die Möglichkeit vorab Rückmeldungen über die OdA Org Plattform einzugeben. Das pädagogische Team FaGe wird diese Herausforderung konzeptionell angehen und ein strukturiertes Programm für die gezielte Unterstützung von Instruierenden bei der Vorbereitung auf die ÜK Tage erstellen.

Die Rückmeldungen der Instruierenden hinsichtlich dem **Umgang mit Fragen zur Disziplin** zeigen, dass die Interventionen im Umgang mit Störungen im Unterricht leider nicht immer erfolgreich sind. Das zeigt auf, dass die Instruierenden im Umgang mit herausfordernden Unterrichtssituationen auf eine kontinuierliche Unterstützung durch die pädagogischen Mitarbeitenden der OdA G ZH angewiesen sind. Erleben die Instruierenden eine ÜK Gruppe als anspruchsvoll bzw. als herausfordernd, so können sie unmittelbar Hilfe bei den pädagogischen Mitarbeitenden anfordern. Durchgeführt wurden Gruppen- und Einzelgespräche. In wenigen Situationen musste der Lehrbetrieb mit einbezogen werden. Das Angebot der direkten Unterstützung wurde von den Instruierenden vielfach genutzt. Die erzielten Ergebnisse bestärken uns in dem mittelfristig anzustrebenden Ziel alle Instruierenden in ÜK-spezifischen Fragestellungen (Disziplin, Unterrichten von Jugendlichen in sehr heterogenen Gruppen) hausintern zu unterstützen.

3.3 Lernende und Herausforderungen im ÜK

Die Rückmeldungen von Instruierenden und Lernenden zeigen eine hohe Gewichtung der **Praxisorientierung** auf. Je näher die Inhalte der Praxis sind, desto besser werden diese akzeptiert. Die ÜK Themenüberarbeitung, die sich im 2017 aus der BIVO Revision ergeben wird, muss diesem Anspruch der Praxisorientierung in besonderem Masse gerecht werden.

Ein weiteres und wichtiges Element ist die **Heterogenität der Lernenden**. Die ÜK Gruppen bestehen aus max. vierzehn Lernenden, die aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen und Betrieben kommen. Es wird dabei immer Themen und Inhalte geben mit dem viele Lernende entweder täglich, oder gar nichts zu tun haben.

Ein weiteres Problem ist, dass einige Lernende den zu erbringenden Kompetenznachweis bereits in der Praxis erfolgreich abgeschlossen haben und im ÜK keinen Kompetenzzuwachs erleben können. Dies betrifft vor allem Lernende, die in den Akutspitälern angestellt sind. Bereits vorhandene Kompetenzen können sich negativ auf die Motivation der betroffenen Lernenden auswirken und in der Konsequenz das Lernverhalten der gesamten Gruppe negativ beeinflussen. Dies stellt für die Instruierenden eine zusätzliche Herausforderung dar. Dieses Phänomen kann mit einer unterschiedlichen Lernprozessbegleitung in der Praxis interpretiert werden.

Der Kompetenzerwerb in der Praxis sollte im Idealfall regelgerecht passieren und eine phasengerechte Verknüpfung des Geübten ermöglichen. Ein Lösungsansatz könnte in einem stetigen Austausch zwischen ÜK FaGe Team und Ausbildungsverantwortlichen oder ggf. Berufsbildnern sein. Ausserdem könnten die Instruierenden die Lernenden mit bereits vorhandenen Kompetenzen besser und stärker in das Unterrichtsgeschehen einbinden und deren vorhandenen Ressourcen positiv nutzen.

4. Empfehlungen

Basierend auf den Rückmeldungen der Befragungen sowie der Besprechung der Ergebnisse in der Qualitäts- und Koordinationskommission empfehlen wir Folgendes, um das erreichte Qualitätsniveau zu stabilisieren und zu halten sowie die einzelnen Themen weiter zu optimieren:

1. Auf Grund normaler Fluktuation der Instruierenden, der wachsenden Anzahl Lernender und der bevorstehenden Umsetzung der revidierten Bildungsverordnung muss der **Rekrutierung neuer Instruierenden** auch in Zukunft eine zentrale Bedeutung beigemessen werden. Dabei sollten die Schwerpunkte auf die Einführung und Begleitung der neuen Instruierenden sowie deren Bindung an die Oda G ZH als Institution gelegt werden.
2. Die **Umsetzung und Evaluation des neuen pädagogischen Konzeptes** sollte bis Ende 2018 erfolgen. Dazu gehören die neu erstellten Unterrichtskonzepte, die veränderte Unterrichtsumgebung und die zur Verfügung gestellten Übungsmaterialien. Die dazu benötigten Voraussetzungen sind vorhanden, sodass dieser Prozess von unserem pädagogischem Team FaGe kontinuierlich begleitet werden kann.
3. **Erstellung und Umsetzung des Konzeptes „Einführung und Begleitung der neuen Instruierenden“** bis Ende 2017. Dieses Konzept soll eine strukturierte Einführung der Instruierenden in die Organisation und die Gegebenheiten der überbetrieblichen Kurse gewährleisten sowie die Bekanntmachung der Unterrichtskonzepte und Lernziele. Das Hauptziel des Konzeptes ist die Sicherstellung einer nachhaltigen Kommunikation mit den Instruierenden und deren Förderung sowie eine langfristige Bindung an die Oda G ZH als Institution.
4. **Neuausrichtung des Konzeptes der thematischen Reflexionstreffen** bis Ende 2017. Die Hauptüberlegung ist dabei den kontinuierlichen Austausch zwischen den Oda Mitarbeitenden und Instruierenden sowie eine gezielte Unterstützung der Instruierenden bei der Vorbereitung auf die ÜK Tage sicher zu stellen. Die Fokussierung soll neu auf die bevorstehenden ÜK Unterrichte und deren Weiterentwicklung gelegt werden.

5. Erhöhung der Praxis- und Handlungsorientierung unter Berücksichtigung aller Versorgungsbereiche der Arbeitswelt. Hier müssen seitens der Instruierenden nachvollziehbare Bezüge und Verknüpfungen zu den verschiedenen Bereichen des beruflichen Alltags der Lernenden hergestellt werden, um die Lernenden für die Inhalte zu begeistern. Zudem sollen die Lernenden im ÜK mehr Übungs- und Handlungsmöglichkeiten bekommen und diese auch wahrnehmen. Die Grundidee ist, eine Nachhaltigkeit für die Praxis zu schaffen, den Theorie-Praxis Bezug zu erhöhen und die Lernerfolge sichtbar zu machen.

5. Danksagung

Wir bedanken uns herzlich bei den Lernenden, den Instruierenden, den Mitarbeitenden der Oda G ZH und den Mitgliedern der QuKo für ihren engagierten und kompetenten Beitrag zu diesem Bericht.

6. Anhang

6.1 Rückmeldung durch Lernenden - Zusammengefasste Ergebnisse zu den einzelnen ÜK

Die Auswertung zum **1. ÜK** über die vergangenen drei Jahre zeigt einen deutlichen Zuwachs der sehr guten Rückmeldungen. Gemeint sind die Themen „Berufliche Beziehung“, „Einführung in die Ausbildung“ und „Administration“ (vgl. Abb.1).

Die Auswertung zum **2. ÜK** über die vergangenen drei Jahre deutet mehrheitlich auf eine gute bis sehr gute Qualität hin. Der ÜK „Unterstützung bei der Körperpflege“ zeigt eine deutliche Verbesserung. Der ÜK „Kinästhetik“ erhielt im Berichtsjahr eine schlechtere Rückmeldung als in den Vorjahren (vgl. Abb.2).

Die Ergebnisse zum **3. ÜK** über die vergangenen drei Jahre zeigen eine positive Entwicklung auf. Das Thema „Ausscheidung – Teil 1“ hat, obwohl das Thema für viele Lernende abstrakt ist, da sie in der Regel keinen Kontakt zu ihrem Berufsalltag herstellen können, bessere Rückmeldungen als im Jahr zuvor. Das gilt insbesondere für die Lernenden aus dem Langzeitbereich. Das Thema "Vitalzeichenkontrolle" hat deutlich bessere Ergebnisse als zuvor. Das Thema „akute und chronische Verwirrtheit“ zeigt einen leichten Rückgang der Zufriedenheit (vgl. 4.1.3, Abb.3).

Die Auswertung zum **4. ÜK** deutet auf eine gute bis sehr gute Qualität hin. Die Themen „Medikamente richten und verabreichen“, „Seh- und Hörstörungen“ sowie „Flüssigkeitsbilanz, prä- und postoperative Pflege“ wurden besser bewertet. Das Thema „kapillare und venöse Blutentnahme“ erzielte schlechtere Ergebnisse im Vergleich zum letzten Jahr (vgl. Abb.4).

Die gewonnenen Ergebnisse zum **5. ÜK** zeigen im Vergleich über die vergangenen drei Jahre eine gute Qualität auf. Die Rückmeldungen zu den Themen „Ausscheidung – Teil 2“ und „Mobilisation mit Hilfsmittel“ zeigen eine deutliche Verbesserung der Qualität. Im Vergleich zu den anderen Themen schneidet das Thema „Abhängigkeit und Ethik“ schlechter ab und kann im Moment nicht befriedigend interpretiert werden (vgl. Abb.5). Die Rückmeldungen aus dem **6. ÜK** zu den Themen „Injektionen“ und „Suizidale Krise“ können als eine Verbesserung der Qualität interpretiert werden. Nennenswert ist dabei die Verschiebung von guten zu sehr guten Rückmeldungen. Die anderen Themen zeichnen einen leichten Rückgang der Zufriedenheit auf. Eine detaillierte Analyse erfolgt in diesem Zusammenhang durch die in diesen Bereichen zusätzlich geplanten Hospitationen. (vgl. Abb.6).

Die Ergebnisse aus dem **7.ÜK** zum Thema „Gewalt-und Aggressionsmanagement“ zeigte einen leichten Rückgang der Zufriedenheit. Hingegen wird das Thema „Infusionen richten und Sondenkost verabreichen“ qualitativ besser beurteilt und positiv erlebt (vgl. Abb.7).

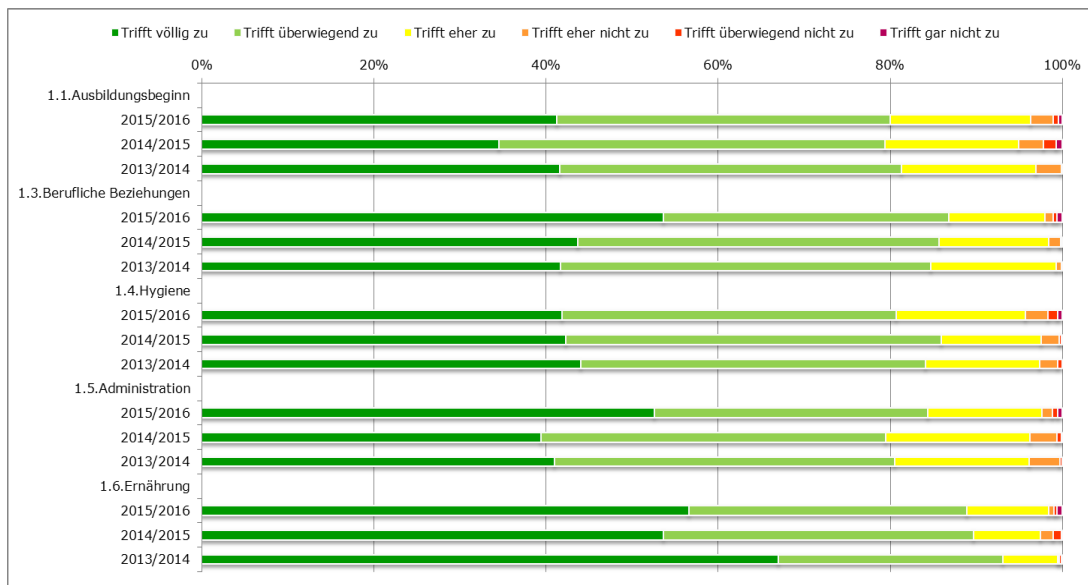


Abb. 10: Auswertung 1. ÜK der letzten drei Schuljahre

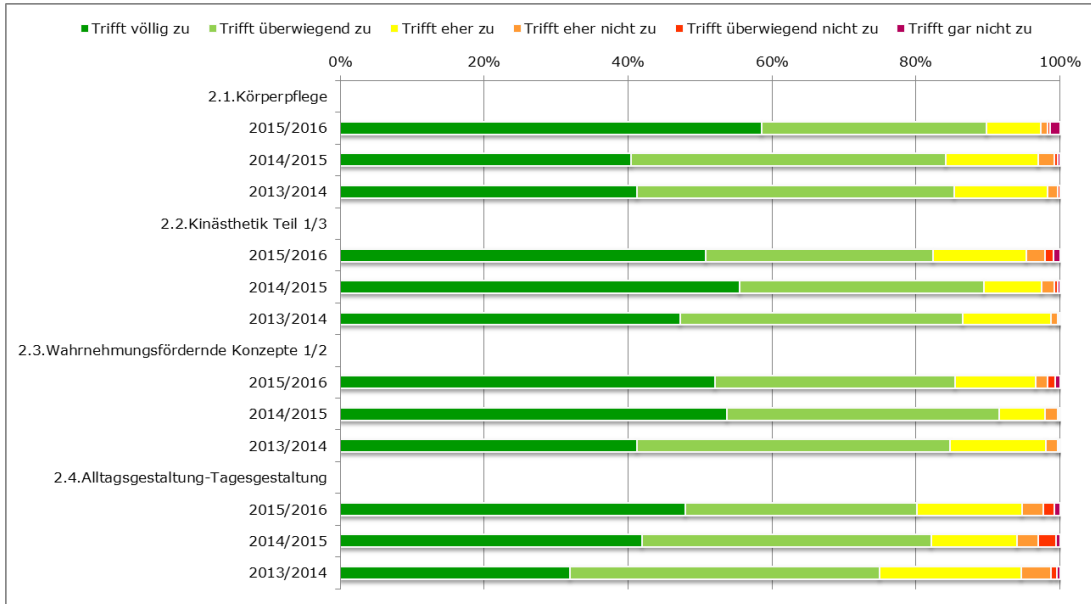


Abb. 11: Auswertung 2. ÜK der letzten drei Schuljahre

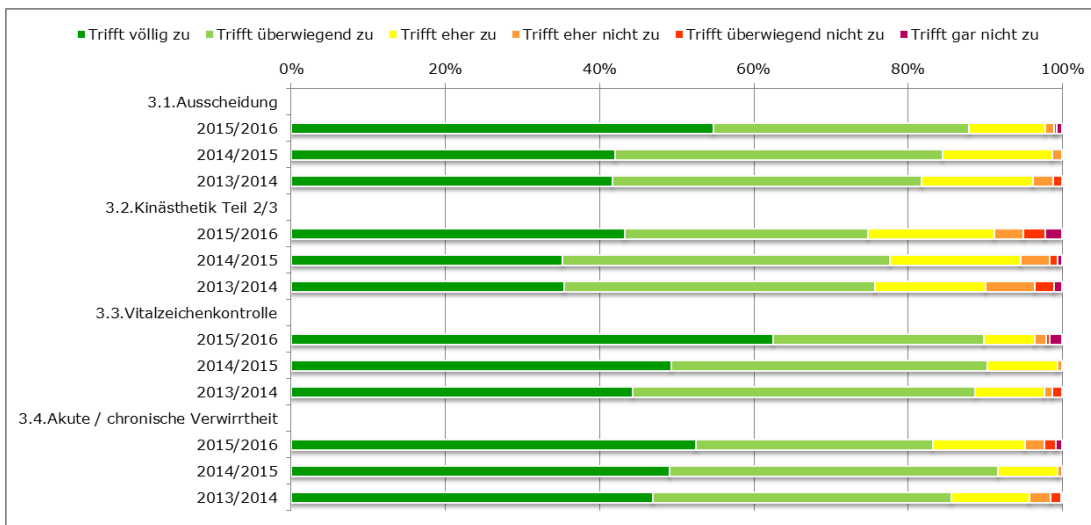


Abb. 12: Auswertung 3. ÜK der letzten drei Schuljahre

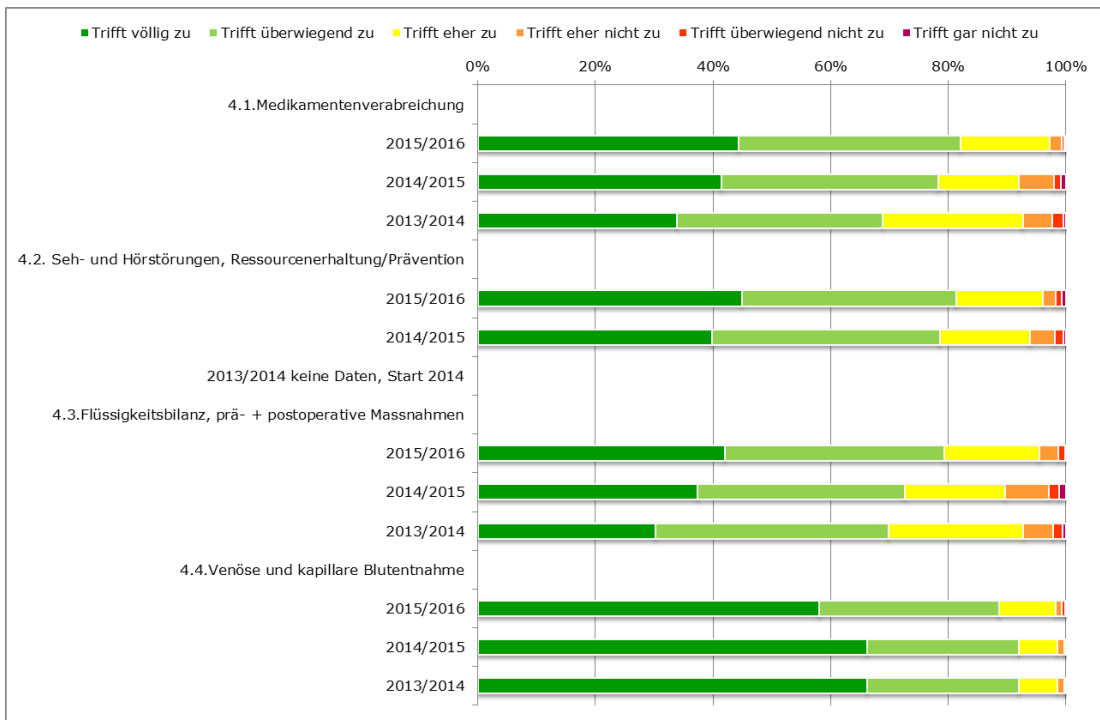


Abb. 13: Auswertung 4. ÜK der letzten drei Schuljahre

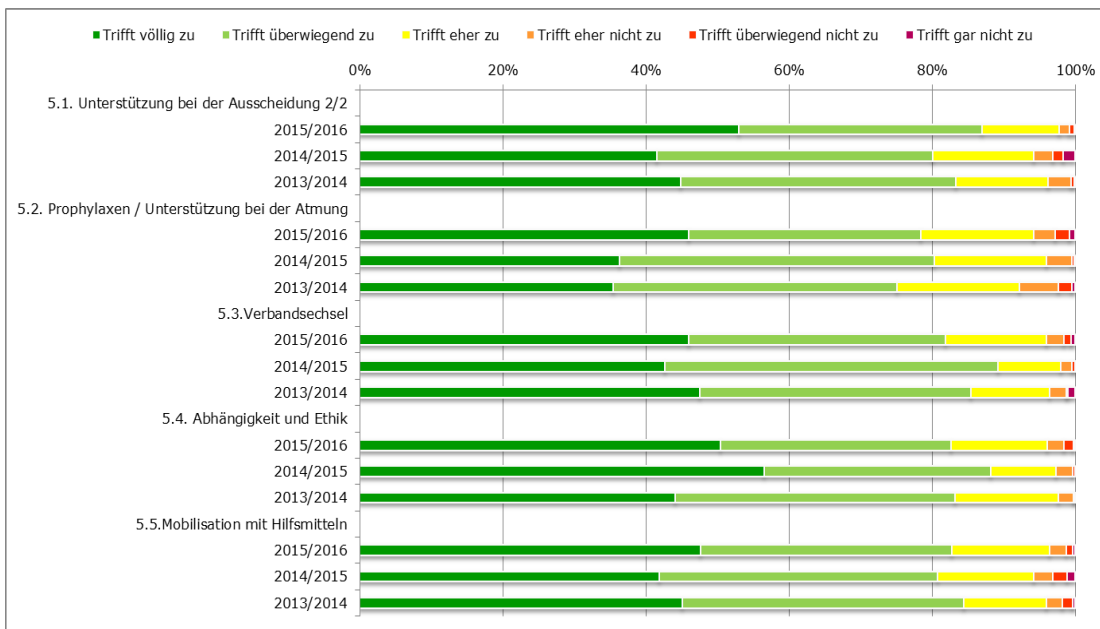


Abb. 14: Auswertung 5. ÜK der letzten drei Schuljahre

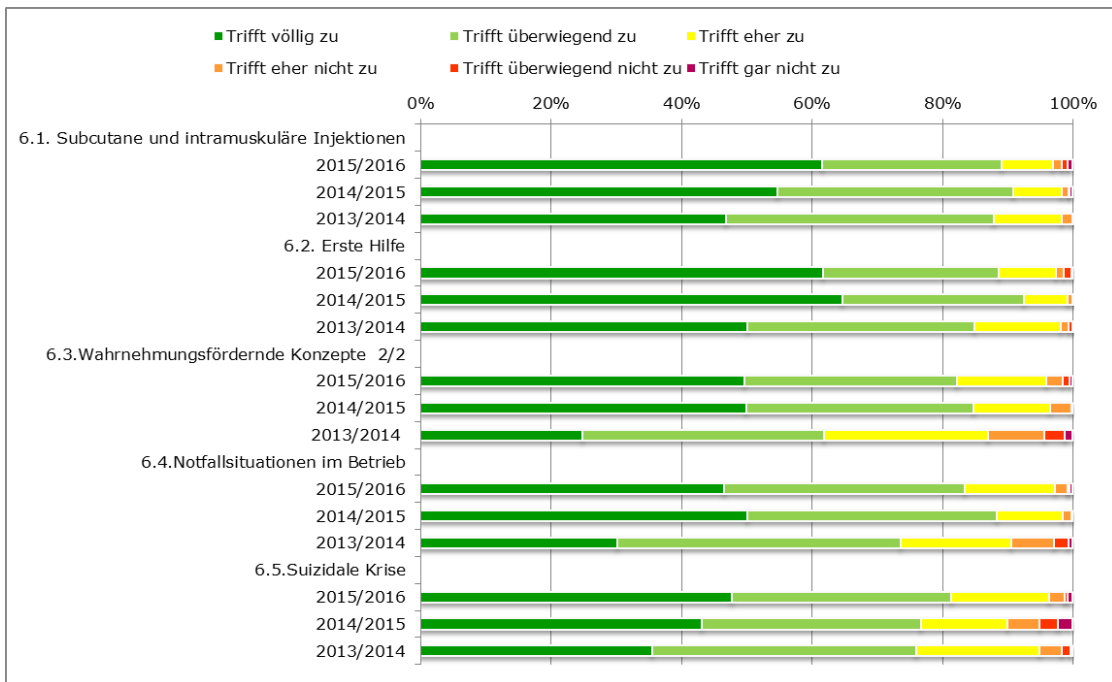


Abb. 15: Auswertung 6. ÜK der letzten drei Schuljahre

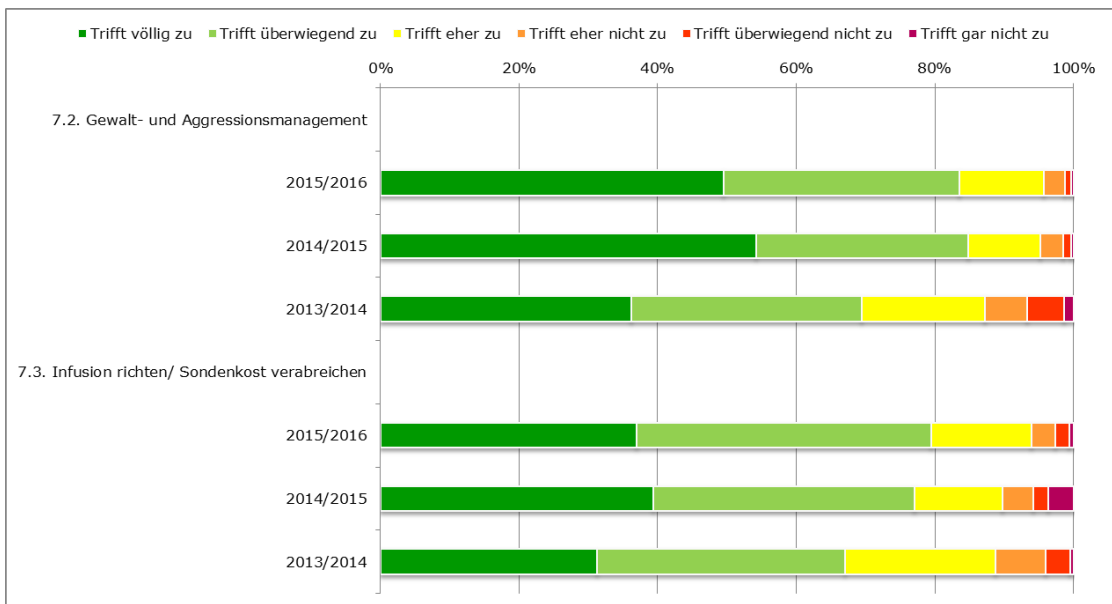


Abb. 16: Auswertung 7. ÜK der letzten drei Schuljahre

6.2 Evaluationsbogen

6.2.1 Fragen Instruierende

1. Den überbetrieblichen Kurs erlebe ich als gut organisiert.
2. Die abgegebenen Unterlagen unterstützen meine Kursvorbereitung.
3. Die Infrastruktur ermöglicht mir gute Arbeitsbedingungen.
4. Für Übungen steht mir genügend Material zur Verfügung.
5. Die Lernenden können einen Bezug vom ÜK zum Berufsalltag erkennen.
6. Die Lernenden können genügend oft üben.
7. Die Lernenden erreichen die Lernziele gemäss Vorgaben.
8. Die Lernenden erlebe ich konstruktiv im Umgang.
9. Die ÜK-Regeln setze ich konsequent um.
10. Die Lernenden gehen sorgfältig mit Material und Geräten um.

Trifft gar nicht zu	Trifft überwiegend nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft überwiegend zu	Trifft völlig zu
---------------------	-----------------------------	----------------------	----------------	-----------------------	------------------

6.2.2 Fragen Lernende

1. Die Lernziele des ÜK sind mir bekannt.
2. Ich erlebe den ÜK als vielfältig.
3. Im ÜK erkenne ich die Bezüge zum Berufsalltag.
4. Ich werde im ÜK zu selbstständigem Denken angeregt.
5. Ich werde im ÜK gefordert.
6. Mein Lerngewinn nach diesem Thema ist gross.
7. Ich fühle mich im ÜK gut geführt.
8. Die Instruktoren/der Instruktor setzt die ÜK-Regeln konsequent um.
9. Die Infrastruktur ermöglicht mir gute Arbeits- und Lernbedingungen.
10. Mit dem ÜK-Material gehe ich sorgfältig um.

Trifft gar nicht zu	Trifft überwiegend nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft überwiegend zu	Trifft völlig zu
---------------------	-----------------------------	----------------------	----------------	-----------------------	------------------

6.3 Abbildungsverzeichnis

- Abb. 1: Anzahl Instruierende differenziert nach päd. Ausbildung (N = 146) und Anzahl Unterrichtsstunden – S.7
- Abb. 2: Anzahl Instruierende differenziert nach päd. Ausbildung (N = 76) und Anzahl Unterrichtsstunden im Fachbereich Pflege – S. 8
- Abb. 3: Anzahl Instruierende differenziert nach pädagogischer Ausbildung (N = 70) und Anzahl Unterrichtsstunden in den Fachthemen – S. 9
- Abb. 4: Anzahl Instruierende, aufgeschlüsselt nach ÜK-Themen (N = 70) – S. 10
- Abb. 5: Gesamtbeurteilung der letzten drei Schuljahre – S. 10
- Abb. 6: Vergleich Rückmeldungen Instruierende der letzten drei Schuljahre Teil 1 – S. 11
- Abb. 7: Vergleich Rückmeldungen Instruierende der letzten drei Schuljahre Teil 2 – S. 12
- Abb. 8: Vergleich Rückmeldungen Lernende der letzten drei Schuljahre – S. 13
- Abb. 9: Rückmeldungen der Mitglieder der Qualitäts- und Koordinationskommission der letzten drei Jahre – S. 14
- Abb. 10: Auswertung 1. ÜK der letzten drei Schuljahre – S. 20
- Abb. 11: Auswertung 2. ÜK der letzten drei Schuljahre – S. 20
- Abb. 12: Auswertung 3. ÜK der letzten drei Schuljahre – S. 21
- Abb. 13: Auswertung 4. ÜK der letzten drei Schuljahre – S. 21
- Abb. 14: Auswertung 5. ÜK der letzten drei Schuljahre – S. 22
- Abb. 15: Auswertung 6. ÜK der letzten drei Schuljahre – S. 22
- Abb. 16: Auswertung 7. ÜK der letzten drei Schuljahre – S. 23